*Auf dem Nürburgring*

# Der Oelder Linus Hahne feiert das erste Podium der Saison

**Oelde** (gl). Ein erfolgreiches aber letztlich wechselhaftes Rennwochenende liegt hinter Motorsportler Linus Hahne. Die zweite Saisonhälfte der ADAC GT4 Germany auf dem Grand-Prix-Kurs des Nürburgrings begann für den Oelder äußerst vielversprechend. Bereits im freien Training fuhr Hahne die Bestzeit und unterstrich damit die gute Form des Teams.

Am Samstagmorgen stellte Hahne den Rennwagen im Qualifying auf Startplatz sechs für das Rennen am Nachmittag. Durch einen reaktionsschnellen Start konnte sich der Oelder direkt am vor ihm fahrenden Toyota vorbeischieben. Nach einer frühen Safety-Car-Phase, ausgelöst durch einen im Kiesbett stehenden Porsche, ging es beim Neustart wieder nach vorne.

In der ersten Kurve gelang Hahne ein weiteres Überholmanöver, sodass er das Auto auf Position vier an seinen Teamkollegen Philip Wiskirchen übergeben konnte. Im weiteren Rennverlauf spielte schließlich auch das Glück eine Rolle. Ein harter Zweikampf um die Plätze zwei und drei endete mit dem Ausfall eines Konkurrenten. Dadurch rückte Wiskirchen auf Platz drei vor und brachte das Auto ins Ziel. Das erste Saisonpodium für Linus Hahne und das Team war perfekt.

Doch damit nicht genug: Die Rennkommissare verhängten nachträglich eine Strafe gegen den Konkurrenten. Dadurch wurden die beiden Piloten von ME Motorsport auf Platz zwei gewertet. „Ich hatte zwei gute Starts und konnte mich um zwei Plätze verbessern. Wir hatten leider wenig Grip an der Vorderachse, sodass wir beim Einlenken in die Kurven starkes Untersteuern hatten. Endlich hatten wir mal das Glück auf unserer Seite. Gerade bei meinem Heimrennen vom ADAC Westfalen als Zweiter auf dem Podium zu stehen, bedeutet mir sehr viel“, sagte Linus Hahne nach dem Rennen.

Der Sonntag war dann das genaue Gegenteil. Wiskirchen startete von Platz acht und konnte diese Position in den ersten beiden Runden zunächst verteidigen. In der Schikane unterlief ihm aber ein Fahrfehler. Beim zu harten Überfahren der Curbs wurde das Auto so stark versetzt, dass sich ein Reifen von der Felge löste. Der dadurch notwendige zusätzliche Boxenstopp zerstörte das Rennen.

Als Hahne das Auto mit deutlichem Rundenrückstand übernahm, konnte er nichts mehr ausrichten. „Das ist extrem bitter. Ein Rennen gewinnt man nicht in der zweiten Runde. So hat das tolle Ergebnis vom ersten Tag einen bitteren Beigeschmack. Es tut mir für das ganze Team leid, denn das Auto war gut“, zeigte sich Hahne nach dem Rennen enttäuscht. Weiter geht es in drei Wochen auf dem Sachsenring.




**Der Oelder Linus Hahne** (l.) und Teamkollege Philip Wiskirchen fuhren erstmals in dieser Saison auf das Podium. Foto: privat